

Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **2 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Die Redaktoren und die Redaktionskommission entbieten den Leserinnen und Lesern von ARBIDO-B die besten Wünsche für die kommenden Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Les rédacteurs et la commission de rédaction présentent aux lectrices et lecteurs de l'ARBIDO-B leurs meilleurs voeux à l'occasion de Noël et nouvel an.

Edmond G. Wyss

Mitteilungen VSA - Communications de l'AAS

**Section des archives communales
ICA/SMA - Rapport annuel 1986/87**

- a) *Membres*: la liste des membres comprenait, fin juin 1987, 97 services d'archives dans 18 pays. Des contacts intéressants ont été établis avec des services d'archives communales en Espagne, en Angleterre, au Brésil, au Canada et aux Etats-Unis.
- b) *Comité directeur provisoire*: M. Decavele et Mme Lenander-Fällström ont quitté le comité; le comité se compose selon l'accord de l'Assemblée plénière de Zurich de neuf membres dont une place reste disponible pour un membre anglo-saxon.
Membres du comité: M. Frédéric Lendenmann, président (Zurich), M. Joan van Albada (Bois-le-Duc), Mlle Zohar Aloufi (Haifa); M. Fernand Emmel (Luxembourg), M. Franz-Heinz Hye (Innsbruck), Mme Birgit Arfwidsson-Bäck (Malmö), Mme Monique Sary (Metz), M. Hans-Eugen Specker (Ulm).
- c) *Status*: Les statuts de la section étaient adoptés par décision de l'Assemblée plénière à Zurich sous conditions d'une rédaction finale par le comité. Lors de sa séance à Coblenz en mars 1987 le comité a réussi, assisté par MM. Booms et Kecskeméti, de terminer (dans les trois langues de la section!) cette rédaction. Les textes seront soumis au Comité exécutif du CIA lors de sa séance à Berne en août 1987.
- d) *Séances: Assemblée plénière de la Section* à Zurich, en septembre 1986. Sujets: statuts; campagne de recrutement de nouveaux membres; colloque:

'Les relations publiques des archives communales'. **Séance du comité directeur provisoire** à Coblenz, en mars 1987. Sujet principal: les statuts. Ont assisté aux deux réunions: MM. Hans Booms, président du CIA et Charles Kecskeméti, secrétaire exécutif du CIA; M. Oscar Gauye, président de la CITRA, a suivi la réunion de Zurich.

La **prochaine séance du comité directeur provisoire**, dédiée à la préparation des activités de la Section lors du Congrès international des archives à Paris, aura lieu à Innsbruck, le 1 et 2 mars 1988. **Prochaine assemblée plénière et constitution officielle de la section**: août 1988 à Paris (à l'occasion du Congrès international des archives resp. après la décision de l'assemblée générale du Conseil international des archives).

e) *Bulletin de communications / autres projets*: Le premier numéro de "JANUS" commun d'ICA/SMA & d'ICA/SPA vient de paraître en juin 1987. Contenu: les exposés des MM. Hye et Ecker lors de l'Assemblée générale d'ICA/SMA à Zurich (sujet: 'Les relations publiques des archives communales'). Pour la suite est prévu entre autre la publication du premier annuaire d'ICA/SMA. Un questionnaire sera distribué aux membres dont la mise en valeur permettra l'édition d'un répertoire international étendu et actuel des archives communales.

f) *Finances*:
total des recettes: 2'319.40 (jusque fin juin)
total des dépenses: 551.15 (jusque fin juin).

Frédéric Lendenmann, président d'ICA/SMA

64. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom

10./11. September 1987 in Schaffhausen

Tagungsbericht

Nach 1950 und 1963 war es heuer das dritte Mal, dass uns Stadt und Landschaft Schaffhausen, Stadtarchiv und Staatsarchiv, zur Jahresversammlung empfingen. Ueber 90 VSA-Mitglieder und Gäste, namentlich aus dem benachbarten süddeutschen Raum, fanden sich um 14 Uhr 30 in der Rathauslaube ein, um der Geschäftssitzung im prächtigen Grossratsaal, in dem seit 600 Jahren Schaffhauser Geschichte gemacht wurde, beizuwohnen. Präsident Dr. Anton Gössi eröffnete die Sitzung mit einem Dankeswort an die Organisatoren und übergab gleich das Wort Staatsarchivar Dr. Hans Lieb, der uns auch im Namen seines Kollegen Stadtarchivar Dr. Hans Ulrich Wipf im Munotstädtchen nördlich des Rhein herzlich willkommen hiess. Geschickt wusste er uns in wenigen Sätzen eine geraffte Geschichte des Grossratsaales zu skizzieren sowie einen flüchtigen Blick in die Schaffhauser Archivlandschaft zu gewähren; diese ist offenbar nicht ganz so einfach, wie hätte er sonst betonen können: "die Uebersicht über beide Bestände hat nur, wer eine langjährige Karriere in einem der beiden Häuser hinter sich hat". Mit einiger Besorgnis sieht Lieb der Entwicklung unseres Berufsbildes entgegen. Einst war der Archivar Kanzlist, dann Jurist und Hüter der öffentlichen Rechtstitel, später Historiker; heute ist der versierte Verwaltungsfachmann, Manager oder Computer-Spezialist gefragt...

Zu Beginn der eigentlichen Geschäftssitzung begrüsst Präsident Gössi eine stattliche Anzahl Gäste. Die benachbarten Vereinigungen waren vertreten durch Frau Dr. Gertrud Buttlar (Wiener-Neustadt), Präsidentin der Vereinigung Österreichischer Archivare sowie die Herren Dr. Hans Eugen Specker (Ulm), Vorstandsmitglied des Vereins deutscher Archivare, Dr. Christian Wilsdorf (Colmar), Association des archivistes français, Dr. Wilfried Schöntag (Sigmaringen), geschäftsführender Präsident des Süddeutschen Ar-

chivtags. Die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, die gleichentags in Disentis ihre Jahresversammlung abhielt, liess sich durch Landesbibliothekar und -archivar Dr. Hans Lauper (Glarus), vertreten.

Nach der Bestimmung von zwei Stimmenzählern (Jiri Osecky, Solothurn, und Dr. Werner Vogler, St. Gallen) wurde die Traktandenliste mit einer kleinen Aenderung - Punkt 4.3 wird mit Punkt 5 zusammengelegt - genehmigt. Protokoll und Tagungsbericht der letztjährigen Jahresversammlung in Lausanne wurden stillschweigend genehmigt und verdankt. Der Jahresbericht des Präsidenten, in ARBIDO-B 5, S. 2-5, veröffentlicht, gab zu keinerlei Bemerkungen Anlass und wurde einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt. Der neue Quästor Dr. Otto Sigg gab Rechenschaft über den Stand unserer Finanzen. Da noch eine alte Rechnung für die Neuauflage von "Archive, Luxus oder Notwendigkeit" zu begleichen war, schliesst die Buchhaltung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 3878.50. Sigg versprach aber, dass sich unsere Finanzen im kommenden Jahr ausgeglichen gestalten sollten, einerseits sind keine Sonderausgaben vorgesehen, andererseits erfolgt die Anpassung der Kollektivmitgliederbeiträge an die neuen Einzelmitgliederbeiträge, was einige Mehreinnahmen verspricht. Im Gefühl, gute Arbeit geleistet zu haben, verlas Roman Brüscheiler den sorgfältig redigierten Revisorenbericht und empfahl Annahme der Rechnung. Die Versammlung folgte diesem Antrag und entlastete den Quästor unter Verdankung der geleisteten Arbeit. Auf Antrag des Vorstandes wird der Einzelmitgliederbeitrag einstimmig bei Fr. 25.- belassen. Der Kollektivmitgliederbeitrag wird - wie letztes Jahr beschlossen - auf einen Mindestbeitrag von Fr. 50.- festgelegt und im übrigen aufgrund von Einzelverhandlungen, die in verdankenswerter Weise noch von alt Quästor Hugo Hungerbühler geführt wurden, mit den einzelnen Kollektivmitgliedern vereinbart. Erstmals wurden die Tätigkeitsberichte des Bildungsausschusses, der Koordinationskommission, der Arbeitsgemeinschaft der Stadtarchivare sowie unserer Vertreterin bei den internationalen Organisationen nicht mehr mündlich vorgetragen, da sie vorgängig in ARBIDO-B 5 veröffentlicht worden waren. All diese Berichte wurden

von der Versammlung diskussionslos genehmigt und vom Präsidenten gebührend verdankt. (Wer die Berichte noch nicht gelesen hat, kann dies noch nachholen.) Punkt 5 der Tagesordnung war auf Antrag von Peter Hoppe an der letztjährigen Generalversammlung in die Traktandenliste aufgenommen worden. Der Vorstand sah mit einiger Spannung einer Grundsatzdiskussion über ARBIDO entgegen. Karl Lang äusserte sich namens des Sozialarchivs Zürich sehr befriedigt über die Publikation - andere Wortmeldungen gab es nicht... Kann dies als allgemeine Zufriedenheit, oder muss es als Resignation gewertet werden? Im Vorstand ist man doch allgemein der Ansicht, dass der Wechsel vom Bulletin zu ARBIDO für die VSA einem Fortschritt gleichkommt.

Dr. Christoph Graf, Verbindungsmann der VSA zur Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB), berichtete über die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinigungen sowohl bezüglich der Zeitschrift als auch bezüglich der gegenseitigen Öffnung der Aus- und Fortbildungsanlässe. Einzig die von manchen gewünschte gegenseitige Vertretung an den Vorstandssitzungen blieb bis heute Wunsch. Graf empfahl den Archivaren insbesondere die anlässlich der Jahresversammlung der VSB in Bern 1988 stattfindende Arbeitstagung über Papierrestauration.

Dr. Josef Zwicker (Basel) rapportierte über den Stand der Verhandlungen in Sachen Neuauflage des Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz. Nach eingehender Diskussion über die Definition von "Nachlässen", über das Berücksichtigen der sog. "Kollektivnachlässe" und jener Nachlässe, die sich in Privatbesitz befinden, kam die Arbeitsgruppe bestehend aus sieben Angehörigen der beiden Vereinigungen VSA und VSB zum Antrag: Es sei eine erweiterte Auflage des Verzeichnisses der Nachlässe zu schaffen, und zwar weitgehend nach den Prinzipien des Werkes von 1967, aber nicht nur in der Form einer Publikation, sondern auch als Datenbank. Der zusätzliche, hohe Aufwand, welchen das Erfassen der "Kollektivnachlässe" und der Nachlässe in Privatbesitz mit sich brächte, veranlasste die Gruppe, sie vorläufig nicht zu berücksichtigen. Die Arbeitsgruppe erachtet es aber als notwendig, dass vor allem die "Kollektivnachlässe" in absehbarer

Zukunft in das Repertorium aufgenommen werden. Die Kapazität der Datenbank, welche für die Neuauflage errichtet wird, reicht dafür aus. Da das Werk kontinuierlich nachgeführt werden muss, liegt der Einsatz einer Datenbank auf der Hand. Die EDV-Mittel ermöglichen auch eine rationellere Herstellung der Neuauflage und - dereinst - on line-Benützung. Die Arbeitsgruppe rechnet mit Kosten von etwa 160'000 Franken. Der Lohn für eine wissenschaftliche Arbeitskraft während eines Arbeitsjahres und für die EDV-Mittel sind die beiden grössten Ausgabeposten. Die Vorstände von VSA und VSB haben im Juni 1987 dem Vorschlag der Arbeitsgruppe zugestimmt und ihr die Aufträge gegeben, die Finanzierung zu organisieren und das Projekt bis zur Verwirklichung zu betreuen. Die Neuauflage wird wie jene von 1967 im wesentlichen die Angaben wiedergeben, welche Bibliotheken und Archive zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe hofft, dass die beteiligten Institutionen der Neuauflage jenes Wohlwollen entgegenbringen werden, welches notwendig ist, um ein zuverlässiges neues Findmittel herzustellen. Von Herrn Specker erfuhren wir, dass man in der Bundesrepublik Deutschland ebenfalls die Bearbeitung eines neuen Nachlassverzeichnisses an die Hand genommen habe. Ein Erfahrungsaustausch wäre wünschenswert und bestimmt für beide Seiten fruchtbar. Dr. Karl Lang erkundigte sich, ob auch Bildnachlässe erfasst würden - dies scheint der Fall zu sein.

Wenn die Versammlung die sechs ersten Traktanden recht teilnahmslos hatte über sich ergehen lassen, kam bei der Orientierung von Dr. Marco Jorio über das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) Leben in die Runde. Jorio verstand es, in einem kurzen, wohlüberlegten Referat Entstehungsgeschichte, finanzielle Situation, Umfang und Aufbau, Trägerschaft und Mitarbeiterstab des Grossunternehmens glänzend und für alle verständlich vorzustellen. Besonders aufmerksam verfolgte man seine Äusserungen zur Rolle der Archivare, die eine erhebliche Mehrarbeit auf sich zukommen sehen. Jorio konnte mit einer gewissen Genugtuung mitteilen, dass sich 2/3 der persönlich kontaktierten Staatsarchivare bereit erklärt hätten, als wissenschaftliche Berater beim Unternehmen HLS mitzuarbeiten. Selbstverständlich können sich die Archivare auch als

Autoren bestimmter Artikel betätigen - oder eine persönliche Mitarbeit ablehnen. Auch wenn die einzelnen Artikel im wesentlichen aufgrund der vorhandenen Literatur verfasst werden, ist subsidiär in zahlreichen Fällen Archivforschung nicht ganz auszuschliessen. Dies könnte für die Archive eine gewisse Mehrbelastung bedeuten. Doch sollte die Erbringung dieses Mehraufwandes für die Archivare in diesem Falle eine Selbstverständlichkeit sein. In der rege benutzten Diskussion wurden einige kritische Stimmen bezüglich Konzept und Opportunität eines solchen Werkes laut. Aber Dr. Fritz Glauser, Luzern, fasste den offensichtlichen Stimmungswandel bei den Archivaren zusammen, wenn er sagte: "Wenn das HLS kommt, dann müssen wir mitmachen. Der Ruf der Nation darf nicht ungehört verhallen." Angesichts der Benützungsfrequenz des alten HBL in unsern Lesesälen, darf man sicher erwarten, dass das HLS eines der meistbenutzten Nachschlagewerke zur Schweizergeschichte werden wird.

Die Jahresversammlung 1988 wird am 1./2. September in Glarus stattfinden. Landesarchivar Dr. Hans Lauper wird für die Organisation der Tagung verantwortlich zeichnen. Präsident Gössi dankt ihm jetzt schon herzlich für die Einladung. Unter Varia gratulierte unser Präsident den neuen Staatsarchivaren Dr. Matthias Manz (Basel-land), Othmar Noser (Solothurn) und Dr. Maurice de Tribolet (Neuenburg) zu ihrer ehrenvollen Beförderung. Hans Lieb orientierte uns schliesslich über die (vorläufig) letzten Episoden im Fall Dokumentendiebstahl Feig; ein Teil der gestohlenen Papiere konnte den Bestohlenen zurückerstattet werden.

Mit einem Dank an alle, insbesondere an die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und des Vorstandes konnte der Präsident kurz nach 17 Uhr die Sitzung schliessen.

Im Anschluss an die Geschäftssitzung lud uns die Stadt Schaffhausen im ehemaligen Kloster Allerheiligen bei der Schillerglocke zu einem wohlverdienten Aperitif ein. Stadtpräsident Dr. Felix Schwank hiess uns persön-

lich in seiner Stadt willkommen. In seiner Ansprache kam er unter anderem auf die Probleme zu sprechen, welche den Archivaren von der elektronischen Datenverarbeitung her entstehen und befürchtete, angesichts der offenbar nicht mehr zu bremsenden Datenknöpfe und Flimmerkästen einer geschichtslosen Zeit entgegenzugehen, "denn im Zeitalter der EDV wird wohl bald nichts mehr aufgeschrieben und ohne Schriftlichkeit ist keine Geschichte möglich". Aufgabe der Archivare sei es - so schloss er seine Ansprache - sich den neuen Gegebenheiten anzupassen und dafür zu sorgen, dass spätere Generationen aus der Geschichte lernen könnten. "Dies ist zwar nicht leicht, doch sollte den Klugen diese Möglichkeit auch in Zukunft geboten werden."

Während eines Rundganges durch das ehemalige Kloster und das Münster unter der kundigen Führung von Direktor Dr. Gérard Seiterle und Carl Ulmer erhielten wir Einblick in die Sorgen und Nöte, aber auch in die grossen Pläne eines vielbeschäftigten Museumsdirektors. Zum Nachtessen fanden wir uns auf Schloss Charlottenfels in Neuhausen zusammen. Wie uns der Hausherr Direktor Bernhard Seiler erklärte, wurde der prunkvolle Bau mit gepflegter Parkanlage um die Mitte des letzten Jahrhunderts von Heinrich Moser, einem in Russland reich gewordenen Schaffhauser Uhrenmacher, Grosskaufmann und Kraftwerkgründer, als herrschaftlichen Wohnsitz erbaut. Heute ist die Anlage im Besitz des Staates und beherbergt die kantonale Landwirtschaftliche Schule. Während des Mahles hiess uns Herr Regierungsrat Peter Briner, Vorsteher des Finanzdepartementes, namens der Schaffhauser Regierung im Kanton herzlich willkommen und offerierte uns in ihrem Namen die ausgezeichneten Schaffhauser Weine, die wir zum Essen geniessen durften. Frau Buttlar aus Oesterreich und die Herren Wilsdorf aus Frankreich und Specker aus Deutschland überbrachten uns die Grüsse und Wünsche der benachbarten Vereinigungen. Als eher enttäuschend entpuppte sich Schaffhausens Nachtleben, schloss doch die Hotelbar auch für Hausgäste lange vor Mitternacht! Umso frischer traten zahlreiche Tagungsteilnehmer am Freitag um 8 Uhr 30 zur freiwilligen Besichtigung des Staatsarchivs am Rathausbogen oder des Stadtarchivs am Fronwagplatz an.

Wer mit der Schaffhauser Archivlandschaft bereits vertraut war, mag etwas länger geschlafen haben, um sich ausgeruht um 10 Uhr auf die Busfahrt kreuz und quer durch die Landschaft des für viele von uns doch wenig bekannten Kantons zu begeben. Dass wir dabei auch durch deutsches Hoheitsgebiet fahren, hätten wohl die wenigsten von uns bemerkt, hätte uns der beredte Reiseleiter nicht darauf aufmerksam gemacht. Auch wenn das Wetter anfänglich nicht ganz mitmachte, erhielten wir dank der gutgewählten Route einen ausgezeichneten Einblick in das hügelige, abwechslungsreiche und wohl auch recht wohlhabende Hinterland mit seinen schmucken Dörfern, behäbigen Höfen und gepflegten Weinbergen. Ein erster Halt galt geistigen Genüssen und gestattete uns die Besichtigung der bestens restaurierten Bergkirche Sankt Moritz bei Hallau. Der zweite Halt, in der Bergtrotte Osterfingen, bescherte uns vorwiegend leibliche Genüsse, auch wenn die denkmalpflegerisch Interessierten unter uns die gelungene Ret-

tung der ehemaligen Zehntentrotte gebührend zu würdigen wussten. Die Weinbaugenossenschaft Osterfingen, der diese Tat zu verdanken ist, spendete uns zum Aperitif einen vorzüglichen Riesling, der dem verantwortlichen Oenologen alle Ehre macht. Nach dem üppigen Mittagessen in der geräumigen Trotte unterhielt uns der aus der Gegend stammende Mundartschriftsteller Otto Uehlinger in stilreinem Schaffhauser Dialekt und setzte einen würdigen Schlusspunkt unter die bestens gelungene Jahresversammlung 1987.

Dem Schreibenden bleibt noch die angenehme Pflicht, den Organisatoren, den Herren Lieb und Wipf, sowie ihren Mitarbeitern für die vorzügliche Vorbereitung des abwechslungsreichen Rahmenprogramms der Tagung im Namen der VSA und besonders natürlich der Teilnehmer aufrichtig zu danken. Schaffhausen wird uns in allerbesten Erinnerung bleiben.

Bernard Truffer

Mitteilungen VSB - Communications de l'ABS

86. Generalversammlung VSB 1987 in Disentis

10. - 12. September 1987

Protokoll

Die 86. Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare in Disentis stand einerseits unter dem Fachthema "Sacherschliessung", andererseits bürgte, wie 1975 in Samedan, ein landschaftlich reizvoller Tagungsort inmitten des rätoromanischen Kulturkreises für wirkliche Erlebnistage. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Jahrestagung der VSB wurde als Ergänzung zur Theorie in Vortrag und Referat eine Firmenausstellung mit rund zwei Dutzend Ausstellern organisiert.

Einmal mehr folgte eine erfreuliche grosse Zahl von Gästen dem Ruf der VSB ins Bündnerland. Der Abt des Klosters Disentis, Abt Dr. Viktor Schönbächler und der Vorsteher des bündnerischen Erziehungsdepartementes, Regierungsrat Joachim Caluori, erwiesen der VSB die Ehre ihrer Präsenz. Mit besonderer Freude registriert die VSB ferner die Teilnahme

der Vorsitzenden der bedeutenden internationalen Bibliothekskörperschaften: nämlich für die IFLA deren Präsidenten Hans-Peter Geh und für LIBER ebenfalls deren Präsidenten Franz Kroller. Die befreundeten Verbände waren ebenfalls wieder mit teilweise starken Delegationen vertreten: für die Bundesrepublik Deutschland vertrat Yorck Haase den Verein Deutscher Bibliothekare und Helga Schwarz den Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken; an der Spitze der österreichischen Delegation stand der Präsident der Vereinigung Oesterreichischer Bibliothekare, Ferdinand Baumgartner; aus Ungarn konnte die VSB Herrn Geza Poprady begrüßen; die französische Delegation wurde von Madame J. Rey als Vertreterin der Association des bibliothécaires français angeführt; die britische Library Association entsandte Andrea Polden von der British Library in London und als treuer Gast aus Italien, schliesslich Signora Silvana Caproni von der Bibliotheca dell'università "La Sapienza" in Rom.

Der Präsident der VSB, Alois Schacher, begrüsst zu Beginn der statutarischen